



mini crimes

Familienbande

Auflösung

1. Wer hat Mrs Bingley getötet?

Paul Crawford.

2. Was war das Motiv?

Der Mord geschah, um zu **verhindern**, dass Mrs Bingleys Testament **geändert** wird. Dies hätte bedeutet, dass Paul vom **Nachlass ausgeschlossen** wird, indem **John McCleary**, Pauls unehelicher Sohn, ihn als Erbe ersetzt.

3. Wie wurde sie getötet?

Mrs Bingley wurde **vergiftet**: Das Gift befand sich **nur am Rand des Glases**, das Mrs Bingleys Sohn ihr überreichte, sodass er sich nicht selbst vergiftete, als er mit ihr trank.

Die ganze Geschichte

Die medizinischen Tests lieferten Mrs Bingley den Beweis dafür, dass John, der Sohn ihrer Haushälterin, mit dem sie sich über die letzten Jahre angefreundet und intuitiv gut verstanden hatte, in Wahrheit der Sohn von Paul und damit ihr Enkel ist. Nachdem sie erfuhr, dass Paul beschlossen hatte, seinen elterlichen Pflichten nicht nachzukommen, war sie schwer enttäuscht von ihrem Sohn. Sie entschied sich dazu, ihn zu enterben und ihr Vermögen stattdessen an ihren Enkel, den Sohn von Miss McCleary, weiterzugeben.

Paul erfuhr jedoch von einer Kollegin im St. Mary's Hospital, die die Tests durchgeführt hatte, von dem Auftrag seiner Mutter. Er ahnte, dass sie die Absicht hatte, ihn zu enterben und beschloss, sie zu ermorden, bevor sie ihr Testament ändern konnte. Er wartete ab, bis die Bediensteten das Anwesen verlassen hatten und suchte sie dann mit einer teuren Flasche Wein auf.

Mithilfe seiner medizinischen Kenntnisse gelang es ihm, den Rand des Glases seiner Mutter mit einem geruch- und geschmacklosen Gift zu versehen. Die beiden tranken zusammen ein Glas Wein, dann verließ Paul den Raum und nahm sein eigenes Glas mit. Nachdem das Gift seine Wirkung entfaltet hatte, stahl Paul die Unterlagen für den Notar, um sie zu entsorgen, vergaß dabei aber den Notizzettel, der auf ihnen klebte. Die Unterlagen waren in einer verschlossenen Schublade, die Paul aufbrach. Dabei verletzte er sich an einer Hand und musste die Schublade im Anschluss sorgfältig abwischen, damit er keine Fingerabdrücke oder Blutspuren hinterließ.

Bevor er das Haus verließ, legte er das Giftfläschchen in eine saubere Schürze von Miss McCleary, die er aus ihrem Schrank nahm. Er platzierte sie am Tatort, um ihr das Verbrechen in die Schuhe zu schieben. Deshalb log er in Bezug darauf, dass er die Haushälterin gestern Nacht bei seiner Mutter gehört hatte.

Richard, der Bruder von Mrs Bingley, war am Abend vor dem Mord vorbeigekommen, um seine Schwester zu besuchen. Der Zigarrenstummel stammt von ihm – Mrs Bingley und Paul rauchen nur Zigaretten. Richard wollte sie wie üblich darum bitten, ihm dabei zu helfen, seine Spielschulden zu begleichen, was Mrs Bingley tat, indem sie ihm einen Scheck ausstellte. Die Bankunterlagen bezeugen, dass das regelmäßig vorkam, aber Mrs Bingley konnte ihren kleinen Bruder nicht abweisen, obwohl er sie ausnutzte. Richard hätte also durch den Tod seiner Schwester nichts gewonnen – auch weil er als ihr Bruder keinen Anspruch auf ihr Erbe hatte.

Miss McCleary ging ihrer Aussage entsprechend früh nach Hause und ist unschuldig. Durch den Tod von Mrs Bingley hätte sie mit Abstand am meisten zu verlieren.

Wissenswertes

Ein altes römisches Gesetz, das von Kaiser Antoninus Pius stammt, lautet: „Plus est hominem extinguere veneno, quam occidere gladio.“ („Es ist schlimmer, einen Menschen mit Gift zu töten als mit dem Schwert.“) Tatsächlich galt ein Mann, der seinen Feind mit der Waffe in der Hand und durch Blutvergießen tötete für die alten Römer als ehrenhafter und mutiger als einer, der seinen Rivalen feige mittels hinterhältiger Methoden wie Gift ausschaltete. Sogar unserem heutigen Strafgesetzbuch zufolge stellt Gift häufig einen erschwerenden Faktor bei Tötungsdelikten dar: Wenn Gift involviert ist, kann ein Tötungsdelikt als „heimtückischer Mord“ eingestuft werden, was eine lebenslängliche Freiheitsstrafe nach sich zieht.

Impressum

Idee: Remo Conzadori

Story: Valentina Franceschini

Illustrationen: Stefano Tartarotti

Grafikdesign: Margherita Cagnola

Deutsche Ausgabe

Redaktion: Pegasus Spiele Team

Grafiksatz: Pegasus Spiele Team

Pegasus Spiele GmbH, Am Straßbach 3, 61169 Friedberg, Deutschland, mit Genehmigung von Zerosem S.R.L.
Mini Crimes © 2023 Zerosem S.R.L. © der deutschen Ausgabe 2023 Pegasus Spiele GmbH.

v1.0 Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Veröffentlichung der Anleitung, des Spielmaterials oder der Illustrationen ist nur mit vorheriger Genehmigung erlaubt.

Wir machen Spaß!
www.pegasus.de



/pegasusspiele

GOO
GATEONGAMES



Pegasus Spiele